Kampfrichter - Ausbildung zum Auswerter / Protokollführer

Durch die Umstrukturierung der KR-Gruppen 1 - 3, wurde auch eine Überarbeitung des Ausbildungslehrgangs für Auswerter und Protokollführer, der zum ersten Mal am 15.06.2008 in Seesen stattfand, erforderlich. Dieser neukonzipierte Lehrgang wendete sich zum einen an Kampfrichter, die bereits eine Ausbildung als Auswerter/ Protokollführer absolviert haben und sich einer qualifizierten Fortbildung unterziehen wollen und zu anderen an die Wettkampfrichter, die ihr Aufgabengebiet erweitern wollen. Zu der Fortbildung hatten sich 4 Teilnehmer angemeldet und zu der Ausbildung 8 Teilnehmer.

Nach der Begrüßung nahmen die Lehrgangsteilnehmer und Referenten den umfangreichen Lehrstoff in Angriff. Für den umfangreichen Lehrstoff war der anwesende Teilnehmerkreis gerade die richtige Größe. Der Lehrstoff gliederte sich in die nachfolgenden Bereiche.

Art der Wettkampfveranstaltung

Standard Wettkämpfe, Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen (DMS – DSMM – DMS/J) - Ausschreibung / Durchführungsbestimmungen - Kindgerechter Wettkampf

Wettkampf - Planung

Ausführlich wurden die Aufgaben des Auswerters und des Protokollführers behandelt. Das Mitwirken des Protokollführers bei der Wettkampf - Planung wurde angesprochen. Behandelt wurden die verschiedenen Wettkampfveranstaltung unter Beachtung der §§ Teilnahmeberechtigung, Registrierung, Lizenzierung, Jugendschutzbestimmungen, Altersklassen der Masters, Ausschreibungen und Meldung. Auf die Wichtigkeit der Meldepflicht von Veranstaltungen wurde besonders hingewiesen. Angesprochen wurden ebenfalls die Rechte des Fachwartes.

Behandelt wurde aber auch das Zusammenspiel zwischen dem Schiedsrichter, dem Auswerter, dem Protokollführer und Sprecher und die Zusammensetzung des Kampfgerichts auf verschiedenen Wettkampf - Ebenen (Mindestkampfgericht).

Verteilung von Startbahnen / Meldeergebnis

An Hand von Beispielen und aufgelegten Folien wurden die verschiedenen Arten der Bahnverteilung - Wettkämpfe mit Vorläufen, Wettkämpfe mit direkter Entscheidung (Endläufe) - besprochen. Danach wurden an mehreren Beispielen das Erlernte geübt und vorhandenen Unklarheiten ausgeräumt.

Welche Punkte müssen bei der Erstellung des Meldeergebnisses beachtet werden. Freigabe des Meldeergebnisses bei Meisterschaften durch den betreffenden Fachwart.

Zeitmessung und Platzierung

Dieser Punkt nahm einen wesentlichen Teil des Tages in Anspruch. Ausführlich wurde die Auswertung bei elektronischer Zeitmessung und Handzeitmessung besprochen. An Hand von Beispielen wurden mehrere Möglichkeiten - Ausfall der Elektronik auf einer Bahn und Einfügung der Handzeitnahme, unterschiedliche Zieleinläufe bei Handzeitnahme (Mittelung von Zeiten) erläutert. Den Abschluss bildeten mehrere praktische Übungen. Es ist klar, dass das hier Erlernte in der Praxis gefestigt werden muss und das in der Wettkampfhetik auch noch Fragen auftreten können.

Das Wettkampf - Protokoll

Besprochen wurde der Aufbau eines Wettkampf - Protokolls mit Kampfgericht, teilnehmende Vereine und der verschiedenen Wettkämpfen. Der Versand der Protokolle an die zuständigen Organe, Behandlung von Rekorden und die Aufbewahrungsfrist der Wettkampfunterlagen. Der Aufbau des Wettkampf - Protokolls wurde an Beispielen aus der Arbeitsmappe umfangreich besprochen. Behandelt wurde ebenfalls der Bereich nachträglich erhöhtes Meldegeld, Einsprüche und besondere Vorkommnisse.

Vollgepackt mit viel theoretischem Wissen ging es in die Abschlußprüfungen. Die Prüfung besteht aus 45 Fragen, einschl. 6 praxisbezogene Aufgaben, die ausgearbeitet werden mussten.

Nachstehendes Ergebnis wurde erzielt:

Der Durchschnitt über alle Teilnehmer betrug 3,3 Fehler.

Fehler	0 - 2,5	3 - 5	5,5 - 10	10,5 u.m
Teilnehmer	4	3	1	0

Bei der Auswertung des Testes zeigte es sich, wie wichtig es war, dass der praktische Teil so ausführlich behandelt wurde. Bei der Vielzahl der in diesen Teil zu lösenden Aufgaben wurden verhältnismäßig wenig Fehler gemacht. Nur so ist es möglich gewesen dieses sehr gute Ergebnis zu erzielen.

Die in den Prüfungen aufgetretenen Fehler wurden besprochen, der Teilnehmer, der sich einer Nachprüfung unterziehen musste, wurde hierbei besonders angesprochen.

Nachdem die Teilnehmer Gelegenheit dazu hatten, noch Wünsche und Anregungen zum neuen Konzept loszuwerden (Herzlichen Dank hierfür, denn anhand dieser Anmerkungen, werden wir unser Lehrgangskonzept weiter überarbeiten) konnten, wurden die Teilnehmer, nach einem langen anstrengenden Tag, mit den besten Wünschen verabschiedet.

Rolf Marquardt